

STEIERSMARK

GRAZ
HOF DER HAUPTSCHULE FERDINAND-DEUM, Färberplatz: Do, Fr, Sa: Das Grazer Straßentheater mit der Komödie „CASH – UND EWIG RAUSCHEN DIE GELDER“ von Michael Cooney. Karten: Abendkasse.

STADTHALLE: Fr: Kabarett mit Bülent CEYLAN „Wilde Kreatürken“, 19. Karten: Zentralkartenbüro, die Eintrittskarte, Graz Tourismus.

„**DIE BRÜCKE**“, Grabenstraße 39a: Mi: Kabarett mit Stefan HAIDER, 20. Kartenvorverkauf: Zentralkartenbüro, ☎ 0 316/83 02 55.

ARNFELS

HOF DER HTBLA: Fr, Sa, So: Arnfelser Schlossspiele: „DAS HAUS IN MONTEVIDEO“ – Komödie von Curt Goetz, Fr, Sa: 20, So: 18. Kartenbestellungen: ☎ 0 699/811 26 750.

ARZBERG BEI PASSAIL

BURG STUBEGG: Do, Fr, So: Komödie „ERDE“ von Karl Schönherr, 20.30. Reservierungen unter: ☎ 0 664/420 35 75.

BAD BLUMAU

BIERBAUMER HOF THEATER: Fr, So: Einakter „Der Steckbrief“/ „Ein rettender Reginald“ und „Fullhouse“, Fr: 19.30, So: 18.

DEUTSCHFEISTRIZ

SENSEWERK: Do, Fr, Sa, So: „DER BÖSE GEIST LUMPAZIVAGABUNDUS“ von Johann Nestroy, Do und So: 18, Fr, Sa: 20. Reservierungen unter: ☎ 0 31 27/41 3 66.

DEUTSCHLANDSBERG

SCHLOSS FRAUENTHAL-INNENHOF: Do: Landsberger Sommernachtsspiele 2011: „STOLZ & VORURTEIL“ frei nach Jane Austen, 20.30. Kartenreservierungen: www.theaterzentrum.at

GAMLITZ

WEINGUT SCHILHAN: Do, Fr, Sa: „HÄUPTLING ABENDWIND oder Das greuliche Festmahl“ von Johann Nestroy, 19.30. Karten: ☎ 0 664/150 94 01.

HARTBERG

SCHLOSSHOF: Fr, Sa: Musical „JOSEF & RYAN“ von Sarah Hucek und Alois Lugtsch, 20. Karten: ☎ 0 664/939 80 15.

HART-PURGSTALL

SCHLOSS DORNHOFEN: Do: Martin KOSCH: „Der Koschkönig“, 20; Mi: Kabarett „Träum weiter“ mit WEINZETTL & RUDLE, 20. Karten: ☎ 0 31 32/21 100.

HEILBRUNN

BRANDLUCKNER HUABN THEATER: Fr, So, Mi: „LANDLUFT“ nach dem Roman „Erdsegen“ von Peter Rosegger, 20. Karten, Wetterinfo: ☎ 0 664/52 41 616, www.huabn-theater.at

OBERZEIRING

THEO THEATER: Sa: „WOYZECK“ nach einem Fragment von Georg Büchner, 20. Karten: ☎ 0 35 71/200 43.

PIBER BEI KÖFLACH

SCHLOSS: Fr, Sa: Theater Absolut zeigt: „DER EINGEBILDETE KRANKE“ von Moliere, 20. Karten: ☎ 0 664/88 604 503.

ST. JOSEF/ WESTSTEIERSMARK

THEATER IM BAUERNHOF: Do, Fr, Sa, So: Lustspiel „AKTIVURLAUB AM BAUERNHOF“, 20.30. Karten: ☎ 0 31 36/81 4 62.

VOITSBERG

BURGRUINE OBERVOITSBERG: Fr, Sa: „HÖLLEANGST“ von Johann Nestroy, 20.45. Karten: www.burghofspiele.at

WEISSENBACH BEI HAUS

GSÖLLHOF: TTW11 Theaterstage 2011: Fr: Theo-Theater Oberzeiring: „Ernst ist das Leben. Bunbury“, 20; So: Die Rabaldmirdln: „Zielsicher“, 20; Mi: CRG Theater Wien: „Onkel Wanja“, 20.

STEIERSMARK

GRAZ

MARIAHILFERPLATZ: MURSZENE 2011: Do: Stewart SUKUMA und Banda Nkhuvu, Gast: Werner Puntigam, 20; Fr: Chansons mit Rebecca Anouche LLEWELLYN, 20. Der Eintritt ist frei!

STEFANIENSAL: Do: „Schlag“ nach bei Shakespeare...: Benefizkonzert für „Ärzte ohne Grenzen“ mit dem AIMS Festival Orchestra und AIMS Solisten – Arien und Orchesterwerke von Verdi, Rossini, Gounod, Mendelssohn, 20.

CASINO: Di: Die schönsten Broadway-Hits von Gershwin, Porter, Rodgers & Hammerstein mit AIMS-Solisten, 20.

PFARRSAAL ST. LEONHARD: Mi: Kammermusik mit AIMS Musikern, 19.

„**DIE BRÜCKE**“, Grabenstraße 39a: Fr: „STERZINGER EXPERIENCE“, 20.

KUNSTGARTEN, Payer-Weyprecht-Straße 27: Fr: Harfe, Dudelsack & Posaune mit Gaby Zechmeister und Norbert Suchy – musikalische Reise durch die Welt, 19. Info: ☎ 0 316/26 27 87.

PFARRKIRCHE MARIAHILF: Fr: Abendmusik Mariahilf 2011: „Il Figliuol Prodigio“: Oratorium von Camilla de Rossi mit Christine Pollerus, Musicke's Pleasure Garden, 20. Info: ☎ 0 650/ 74 73 150.

GENERALHOF, Herrengasse: Mi: Jazz „FOUR KNITTING“: Pliem, Dunst, Oberleitner und Curtis, 19.30. Eintritt frei!

BREITENAU AM HOCHLANTSCH

ÖKO-PARK ALMENLAND: Steirisches Kammermusikfestival: So: „Grenzlose Höhenlust“: Stefan Heckel (Akkordeon), Wolfram Derschmidt (Bass) und Maria Gstättner (Fagott) mit steirischen Volksliedern, Arien von F. Händel und Liedern von Friedrich Gulda, Opus, 19.30.

ENZELSDORF BEI FERNITZ

WERKSTATT MURBERG: Sa: Ernst MOLDEN und Willi RESETARITS, 19.30. Karten: ☎ 0 676/428 57 22.

GROSSLOBBING

SCHLOSS: Internationale Musikwoche: Fr: Zum 80. Geburtstag von Albert Kocis mit der Band „Les Casadeurs“ und Geiger Michael Leitner, 20.

PFARRKIRCHE: Di: Die LOUIS SPOHR-SINFONIETTA mit Werken von Mahler, Liszt und Boccherini, 20. Karten: Abendkasse und unter ☎ 0 664/30 21 553.

RAABA BEI GRAZ

LEBENS PARK: Sa: Steirisches Kammermusikfestival „Tango Eskapaden“ mit dem Duo Bandini Chiachiarretta, Erich Oskar Huettner und Jörg-Martin Willnauer, 19.30. Karten: ☎ 0 316/30 50 15.

SECKAU

FESTSAAL DER ABTEI: Do: Gitarre solo mit Wolfgang Jungwirth, Jazz und Blue Grass mit dem Duo Lapis Lazuli aus Holland, 20.

ST. BARTHOLOMÄ

ALTE KIRCHE: Steirisches Kammermusikfestival: Mi: „Klassisch Betörend“: Eszter Haffner (Violine), Razvan Popovici (Viola) und Erich Oskar Huettner (Violoncello) mit Streichtrios von Schubert, Haydn, Beethoven, 19.30. Karten: ☎ 0 664/58 555 88.

ST. MAREIN

PFARRKIRCHE: Int. Musikwoche: So: Barockes Kirchenkonzert mit der LOUIS SPOHR-SINFONIETTA – Werke von Vivaldi, Corelli und J. S. Bach, 20.

UNTERPREMSTÄTTEN

KONFERENZENTRUM: Sa: AIMS zu Gast in Unterpremstätten – Benefizkonzert für die Initiative „Das herzkranken Kind“ mit AIMS Solisten, 19.30.



Der Grazer Künstler Samson Ogiamien und eine seiner Skulpturen

La Strada-Projekt am Grazer Murufer
Die andere Seite

Von seiner eigenen Übersiedelung nach Österreich erzählt Bildhauer Samson Ogiamien in der Installation „Re:Locations“. Es ist eine exemplarische Geschichte über die komplexen Widersprüche von Migration. Die Aktion ist im Zug des Festivals „La Strada“ ab morgen, Freitag, entlang der Murpromenade in Graz zu sehen.

Seinem ersten Freund in Graz hat der in Nigeria geborene Bildhauer und Kunstschweißer Samson Ogiamien seine Installation gewidmet. Als dieser nach sechs Jahren Asylverfahren aus Österreich abgeschoben

VON CHRISTOPH HARTNER

werden soll, will er sich verstecken – und stirbt dabei. „Wie viele von uns, hat er versucht hier ein besseres Leben zu finden. Aber nicht alle schaffen es erfolgreich auf der anderen Seite anzukommen“, so Ogiamien.

Diese andere Seite ist das thematische Zentrum der Installation, die er für „La Strada“ gestaltet hat. Während auf dem linken Murufer Stationen einer „erfolgreichen“ Migration zu sehen sind, stehen auf dem rechten Murufer Büsten, die Migranten zeigen, die nie vollends angekommen sind und im Niemandsland der Hoff-

nungen ihr Leben gelassen haben. Der Fluss dazwischen ist Grenze und Verbindungsglied zugleich.

Die komplexen Widersprüche von Migration will Samson Ogiamien in seinen Arbeiten einfangen. „Mir geht es auch darum, jenen ein Gesicht und eine Identität zu geben, die sonst unsichtbar bleiben“, so der Künstler. Die Kunst ist ein gutes Mittel, um diesen Schritt zu einzuleiten, meint Ogiamien: „Ich verstehe meine Installation vor allem als Plattform für Diskussionen. Ich versuche die Werke so zu gestalten, dass sie mit jedem kommunizieren, der an ihnen vorbeikommt.“

Denn immer noch werde viel zu wenig über Migration gesprochen – auf beiden Seiten: „Wir müssen viel mehr aufeinander zugehen, dann hätten wir es alle viel leichter. Man kann so viel von der anderen Seite lernen.“ Infos: www.lastrada.at

Salzburg, Festspiele
Freude an der Freiheit

„Es gibt diese Tage der Tristesse und der Kultur des Verdrusses. Und dann gibt es Salzburg mit Menschen, die Fantasie und Begabung haben“, meinte Joachim Gauck, Eröffnungsredner der diesjährigen Festspiele.

„Die Künstler“, fuhr er fort, „bringen uns auf die Spur des Überlebens zurück“. Wir sind nicht „verurteilt zur Nichtigkeit“, sie schenken „unseren Seelen Flügel“ und schaffen „Inseln von Aufgewachten“. Und „sie reden und singen vom Paradies, riechen aber die Hölle von weitem“.

Gauck bezog sich auch auf seine Vergangenheit in der DDR und auf die nicht vollkommene, aber geliebte „Freude an der Freiheit“: „Essen Sie das Schwarzbrot der Realität, nicht das Zuckerbrot der Ideologen.“ Und weiter: „Wir dürfen uns von Fanatikern und Mördern unser Lebensprinzip nicht zerstören lassen.“ HL

Joachim Gauck eröffnete mit seiner Rede am Mittwoch die diesjährigen Salzburger Festspiele.



Eva Kreissl, Kuratorin am Grazer Volkskundemuseum, lädt zu ganz besonderen Freitags-Führungen

Grazer Volkskundemuseum lockt mit speziellen Führungen
Freitags um 5 wird's prickelnd

Das Sparprogramm des Universalmuseum Joanneum trifft das Grazer Volkskundemuseum ganz besonders hart – es wird sogar mit dem Gedanken gespielt, 2012 nur noch am Wochenende offen zu halten. Das Volkskunde-Team allerdings ist rühriger denn je und lockt jetzt sogar mit speziellen Sommer-Führungen.

Trotz des großen Einfallsrhythmus der Gestalter von Ausstellungen sowie Rahmenprogramm und ständig wachsender Besucherzahlen, spielt man in der Führungsetage des Joanneums mit dem Gedanken, das Volkskundemuseum im kommenden Jahr nur noch am Wochenende aufzusper-

ren. Dass dort ein ganz wesentlicher Teil der steirischen Geschichte, der Alltag der „kleinen Leute“, vermittelt wird, scheint bei diesen Überlegungen keine Rolle

VON MICHAELA REICHART

zu spielen. Und auch wenn diese Sammlung nicht so repräsentativ ist, wie jene im neuen, und für sehr viel Geld eingerichteten „Museum im Palais“, ist sie doch ein Teil der steirischen Vergangenheit, der noch dazu – dank wohl überlegter und durchaus originell gestalteter Ausstellungen – sehr viel mit dem Heute zu tun hat.

Das beweist auch die aktuelle Schau „ZeitZeitZeit... Vom schnellen Leben und der Kunst des Verweilens“, für die Kuratorin Eva Kreissl nun ganz spezielle Führungen anbietet. Jeden Freitag um fünf Uhr nachmittags (bis

zum 26. August) gibt es um 8,50 Euro einen geführten Rundgang, bei dem unser Umgang mit der Zeit anschaulich und auch sehr unterhaltsam zum Thema gemacht wird. Im Anschluss wartet ein Gläschen Frizzante in der Zeitsinsel des idyllischen Museumsgartens. Der lädt übrigens täglich bei freiem Eintritt mit bequemen Sitz- und Liegegelegenheiten zum Innehalten und Zeitvertrödeln ein.

Informationen gibt es unter: ☎ 0 316/8017-9881 und www.museum-joanneum.at

Kultur in Kürze

● **Franz-Nabl-Preis**

Der mit 14.500 Euro dotierte Literaturpreis der Stadt Graz – besser bekannt als Franz-Nabl-Preis – geht heuer an die deutsche Autorin Angela Krauß. In der Jury-Begründung heißt es: „Angela Krauß schreibt Prosa, aber mit der Konzentriertheit und poetischen Kraft einer Lyrikerin.“